

# Willkommen in der Landespolizei Sachsen-Anhalt und bei uns – Eurer GdP

Am 1. März war es endlich wieder so weit. Ihr, 121 neue Anwärtinnen und Anwärter, habt eure Ausbildung bzw. euer Studium an der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben begonnen. An dieser Stelle sagen wir nochmals ein herzliches Willkommen an den Ausbildungslehrgang A 60/I/26 und an den Studienjahrgang B 70/I/26. Ihr seid nicht nur die Zukunft der Polizei, sondern auch die der GdP Sachsen-Anhalt.

So waren wir, wie es bereits schöne Tradition ist, am 16. März vor Ort, als es hieß, Euch zu begrüßen und über die Arbeit der GdP sowie eure Vorteile in der Gewerkschaft zu informieren.

Unser Team bestand zum großen Teil aus Mitgliedern, also aktiven Polizistinnen und Polizisten wie Du und ich, die täglich ihren Dienst in den verschiedensten Dienststellen und Organisationseinheiten unseres Landes verrichten. Zusätzlich erhielten diese tatkräftige Unterstützung von weiteren erfahrenen GdP-Mitgliedern, unter anderem aus Mecklenburg-Vorpommern. Über das Ausmaß der bereits tiefgreifenden versicherungsrechtlichen Fragen und Nachfragen zu Partnerschaften der GdP mit unseren vielen Serviceanbietern waren wir positiv überrascht. Zum Glück gehören zum Netzwerk unserer GdP neben den oben genannten auch Vertreterinnen und Vertreter der Polizeiversicherungs-AG (PVAG), geschulte und kompetente Mitarbeiter, an welche Ihr Euch jederzeit wenden könnt und an die wir mit Eurem Einverständnis direkt für spätere intensive Gespräche weitervermitteln konnten. Warum PVAG? Weil sie speziell für Euch und uns als Organisationseinheit der SIGNAL IDUNA auf die besonderen Versicherungsbedürfnisse von Polizistinnen und Polizisten zugeschnitten wurde, um den bestmöglichen Versicherungsschutz bieten zu können. Egal ob Diensthaftpflicht, Rechtsschutz oder Dienstunfähigkeit – die PVAG wurde durch die GdP gemeinsam mit der SIGNAL IDUNA Gruppe (heute SIGNAL IDUNA Gruppe) gegründet, um gezielt Risiken im Polizeidienst absichern zu können, worauf wir sehr stolz sind und unsere langjährige Erfahrung mit Euch teilen möch-



Das GdP-Team

ten. Außerdem sind die PVAG und die SIGNAL IDUNA seit vielen Jahren unsere Partner und die Versicherung unseres Vertrauens für dienstliche Belange. Mit Heiko, Sebastian, Frank, Yvonne, Patrick und Marcel haben wir auch hier ein eingespieltes Team von Ansprechpartnern an der Hand, das Euch bei allen Fragen zu Versicherungen stets kompetent unterstützen kann und auch zukünftig mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Besonderheit bei den Genannten ist, dass sie alle GdP-Mitglieder sind und unser größtes Vertrauen genießen, da sie durch ihre Mitgliedschaft einfach das entscheidende Stück näher an Euch dran sein können und Euch und eure Probleme so besser verstehen. Genau deshalb versuchen wir, ebenso wie die PVAG, durch Leistung zu überzeugen, und werden Euch auf gar keinen Fall bedrängen oder zu etwas überreden, womit Ihr Euch nicht wohlfühlen würdet. Euer Vertrauen genießt bei uns, der GdP, allergrößte Priorität! Wir wollen und wir können durch Leistung und nicht durch leere Phrasen überzeugen!

Fast 60 % der zukünftigen Polizistinnen und Polizisten, welche im März eingestellt wurden, haben sich bisher dafür entschieden, Mitglied in der GdP Sachsen-Anhalt zu werden. Herzlichen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen! Wir sind stolz und glücklich, dass Ihr den Weg zu uns gefunden habt.

Neben allen dienstrechtlichen Vorteilen freuen wir uns, Euch weiterhin verschiedene attraktive Angebote exklusiv für Mitglieder weitergeben zu können. Durch unsere Vertragspartner könnt Ihr online unter An-

gabe Eurer Mitgliedsnummer, unter anderem in der Rubrik „Corporate Benefits“, zahlreiche Angebote nutzen. Neben bekannten Marken wie „Nike“, „Dyson“ und „WMF“ findet Ihr dort auch Angebote, die Euch Cashback für gebuchte Flugreisen oder Rabatte beim Fahrzeugkauf über Vertragspartner ermöglichen – beispielsweise „VW“, „Mazda“, „Skoda“, „BMW“, „Audi“ oder „Peugeot“. Ein Blick in die Benefits lohnt sich auf jeden Fall und vielleicht habt Ihr neben einem umfassenden Versicherungsschutz so ganz nebenbei den Mitgliedsbeitrag eingespart. Getreu unserem Motto „Größe durch Professionalität“ nutzen wir die Chance als größte Polizeigewerkschaft für Euch. Dies ist nur möglich durch Euch und unsere zahlreichen Mitglieder im gesamten Bundesgebiet, weshalb auch wir Euch so gut es geht unterstützen möchten. Auch wenn Ihr den umfassenden Versicherungsschutz hoffentlich nicht benötigt, könnt Ihr trotz allem von Eurem Entschluss zur Gewerkschaft profitieren. Wir wünschen Euch einen angenehmen Start ins Berufsleben mit vielen ereignisreichen und lehrreichen Tagen, netten Kollegen, neuen Herausforderungen und großartigen Lösungen im Team Eurer Polizeifamilie. Und das alles mit dem guten Gefühl im Rücken, dass Ihr nicht allein seid.

Bereits jetzt freuen wir uns auf die nächste Einstellungsrunde im September, bei der Ihr dann den Status der „Jüngsten“ bzw. „Neuen“ weitergeben dürft und vielleicht schon von Euren ersten positiven Erfahrungen (mit uns) berichten könnt.



Mit weiteren 280 geplanten Einstellungen wird die im September anstehende Veranstaltung eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten.

An dieser Stelle möchten wir es auch nicht versäumen, nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche an die 148 Absolventinnen und Absolventen zu übermitteln, die am

Alle vier Jahre finden im Vorfeld des Bundeskongresses die Konferenzen der Personengruppen auf Bundesebene statt. Mit den Senioren, Frauen und der Jugend im 1. Quartal 2026 sind damit die Weichen der ersten Anträge gestellt.

27. Februar ihre Zeugnisse bzw. Bachelorkunden überreicht bekommen haben. Wir hoffen, dass Euch Eure neuen Dienststellen gut aufgenommen haben und Ihr Euch bereits an den Polizeialltag gewöhnen konntet. Sollte es Probleme geben, stehen Euch unsere Vertrauensleute vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Scheut Euch nicht davor, Fragen zu stellen und Probleme anzusprechen.

Ganz gleich, ob Ihr gerade erst begonnen habt und Euch noch im Status der „Beamtin-

nen und Beamten auf Probe“ befindet oder schon länger dabei seid, die Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt begleitet Euch. Sie steht Euch auf Eurem gesamten Weg zur Seite und gibt stets ihr Bestes, um Euch jederzeit zu unterstützen.

### GdP – Größe durch Professionalität

### Herzlich willkommen – Euer Landesvorstand

## UWE PETERMANN BLEIBT DEM BUNDESSENIORENVORSTAND ERHALTEN

# Eindrücke von der 10. Bundesseniorenkonferenz

Zur 10. Bundesseniorenkonferenz hatten sich 178 Teilnehmer am 23. und 24. Februar 2026 in Potsdam versammelt. Da im Bundesteil unserer Gewerkschaftszeitung darüber berichtet wird, konzentriert sich dieser Beitrag im Wesentlichen auf einige Eindrücke vom Verlauf der Veranstaltung und auf die Aktivitäten unserer kleinen Landesdelegation.

Der „Ältestenrat der GdP“ war eine gelungene Veranstaltung. In einem wohlthuend harmonischen Klima wurden zahlreiche Anträge beschlossen, die zur Umsetzung an den Bundesvorstand übergeben werden. In der Regel beginnen derartige Anträge immer mit der Aufforderung: „Der Bundesvorstand möge sich dafür einsetzen, dass ...“ Bereits im November hatte sich die Antragsberatungskommission (ABK) mit den Beschlussvorlagen beschäftigt. Uwe Petermann und Rolf Strehler haben für unseren Landesbezirk teilgenommen. Die Tatsache, dass die Delegierten alle Empfehlungen der ABK mit

großer Zustimmung angenommen haben, spricht für unsere gute Vorarbeit. Die Delegation der Seniorengruppe aus Sachsen-Anhalt hat einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Konferenz geleistet. Jürgen Naatz war in altbewährter Weise ein Garant für eine souveräne Verhandlungsleitung an den beiden Konferenztagen. Die ruhige und besonnene Atmosphäre war auch sein Verdienst. Rolf Kutschera (Vors. Landesseniorenvorstand) und Uwe Petermann (stellv. Vors. Bundesseniorenvorstand) nahmen in ihren Funktionen teil. Elmer Siol, Heiner-Frank Schmidt und Rolf Strehler waren als Delegierte anwesend. Der Bundesseniorenvorstand wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Uwe Petermann wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender einstimmig bestätigt. Das ist auch ein Ausdruck der Wertschätzung für sein herausragendes Wirken in unserer Gewerkschaft. Denken wir nur an die zahlreichen Broschüren, an denen er maßgeblich mitgewirkt hat („Sicher vorsorgen“, „Das Leben geht weiter“, „Erfahrung trifft Zukunft“ u. a.). Danke, Uwe!

Im Vorfeld hatte unsere Landesdelegation den Vorschlag für eine Resolution „**Kein Platz für Gewalt in unserer Gesellschaft**“ eingereicht. Wir wollten damit ein starkes Zeichen setzen und insbesondere auf die zunehmenden Übergriffe aufmerksam machen, denen unsere Kolleginnen und Kollegen im Einsatz ausgesetzt sind. Die Delegierten haben die Resolution einstimmig angenommen. Der Antrag „**Demokratie schützen**“ war ein



Auch bei unseren Senioren (Heiner-Frank, Jürgen und Rolf) kommt der Spaß nicht zu kurz.

weiterer Höhepunkt der Konferenz. Er stellte die besondere Rolle der Sicherheitsbehörden für die Aufrechterhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung heraus. Einige bemerkenswerte Zitate (sinngemäß) beschreiben die wichtigsten Eindrücke von der 10. Bundesseniorenkonferenz: „Die Senioren sind eine wichtige Säule in der Gewerkschaft. Der schlafende Riese ist erwacht und bringt sich konstruktiv ein. Auch im Ruhestand GdP-Mitglied bleiben, Gemeinschaft und Gewerkschaft gestalten – auch im Alter. Eure Erfahrung prägt die Gewerkschaft.“ Die Seniorenkonferenz strahlte spürbares Selbstbewusstsein und hohe Kompetenz aus. Langjährige Berufs- und Lebenserfahrungen sowie der persönliche Einsatz für erfolgreiche Arbeit in der GdP waren überall spürbar. Die Seniorengruppe unseres Landesbezirks hat dabei eine aktive Rolle gespielt. Sie wird wahrgenommen und bringt sich auf Bundesebene konstruktiv ein. Wir werden uns weiterhin für ein selbstbestimmtes, gesundes und aktives Leben älterer Menschen sowie für Mitbestimmung, Abbau von Altersdiskriminierung, Vermeidung digitaler Ausgrenzung und ein hohes Sicherheitsgefühl einsetzen.

### Rolf Strehler, Seniorenvorstand



Unsere Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt v. l.: Elmer, Heiner-Frank, Jürgen, Rolf, Rolf und Uwe.



Am 1. April 1966 wurden die Richtlinien für die „GdP-Jugend“ verabschiedet. Die 1. Bundesjugendkonferenz wurde 1968 im Jagdschloss Glienicke unter dem Motto „Je besser sich die Menschen kennen, desto besser verstehen sie sich auch“ in Berlin abgehalten. Die gesamte Chronik findet Ihr auf der Website der GdP. Schaut doch mal rein.

**BUNDEJUGENDKONFERENZ 2026 – SACHSEN-ANHALT MITTENDRIN**

# 60 Jahre. 100 Anträge. Eine Doppelspitze. Potsdam hat geliefert.

Potsdam, März 2026. Der Wind kommt vom Wasser, und wer meint, Gewerkschaftskonferenzen seien langweilig, war noch nie bei der JUNGEN GRUPPE (GdP). Fangen wir vorne an.

Am 8. März saß man noch beim Festakt. 60 Jahre JUNGE GRUPPE (GdP). Sechzig. Das ist kein Jubiläum, das ist ein Beweis. Dafür, dass Menschen, die etwas wollen, es auch bekommen können, wenn sie hartnäckig genug sind. Der Abend hatte diesen besonderen Ton, den man nicht plant, der einfach entsteht, wenn Vergangenheit und Zukunft sich im selben Raum befinden und sich höflich zunicken. Dann kam der 9. März.

Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet. Aus Kiel und Kempten, aus Erfurt und aus allem, was dazwischenliegt. Alle mit Anträgen im Gepäck. Über 100 davon. Hundert. Das ist keine Konferenz mehr, das ist ein Willensbeweis. Arbeitsbedingungen, Ausbildung, Gesellschaft – die jungen Kolleginnen und Kollegen in der Polizei haben keine Angst vor großen Themen. Sie haben Angst vor Stillstand. Und das ist der Unterschied.

Die Diskussionen? Engagiert. Manchmal hitzig. Immer ehrlich. Genau so soll es sein.

Demokratie ist kein Wohlfühlprogramm, sie ist Arbeit. Diese hier war gute Arbeit.

**Und dann passierte das, worauf viele gewartet hatten.**

Maren Nölle und Michél Odenthal übernehmen als neue Doppelspitze die Bundesjugendorganisation der JUNGEN GRUPPE (GdP). Zum ersten Mal überhaupt. Und für uns in Sachsen-Anhalt hat das eine besondere Bedeutung: Michél Odenthal kommt aus Naumburg. Er kennt unsere Polizeidienststellen, unsere Strukturen, unsere Kolleginnen und Kollegen. Nicht aus Berichten. Aus dem Alltag. Er ist stellvertretender Landesvorsitzender der JUNGEN GRUPPE hier bei uns, Mitglied im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand und sitzt nun an der Spitze der Bundesjugendorganisation.

**Das ist keine Selbstverständlichkeit. Das ist Sachsen-Anhalt, das liefert.**

Wer mit Michél zusammengearbeitet hat, weiß: Er redet nicht lange um den heißen Brei. Er macht. Er hört zu, er denkt mit, er



Fotos: KayHerschmann

Die frisch gewählte Doppelspitze der neuen Bundesjugend: Maren Nölle und Michél Odenthal

bleibt dran. Genau das braucht es auf Bundesebene. Und genau das bringt er mit, gemeinsam mit Maren Nölle aus NRW als gleichberechtigte Doppelspitze, die von Anfang an gemeinsam kandidiert, gemeinsam gedacht und gemeinsam überzeugt hat.

**Zwei Stimmen. Eine Richtung.**

In den Pausen, an den Abenden, in den Gängen wurde überall geredet. Nicht über das Wetter. Über das, was kommt. Neue Netzwerke entstanden, alte wurden fester geknüpft. Man lernt Menschen anders kennen, wenn man zwei Tage lang über das diskutiert, was man gemeinsam verändern will.

**Was bleibt von Potsdam?**

Klare Beschlüsse. Gestärkte Netzwerke. Eine neue Führung, die weiß, wohin sie will. Und für Sachsen-Anhalt das gute Gefühl, dass einer der unseren nun auf Bundesebene die Interessen der jungen Polizeibeschäftigten mitgestaltet. Das ist kein kleines Ding. Das ist ein Zeichen: Was hier in Halle, in Magdeburg, in Dessau, in Stendal, im Harz, in den Dienststellen dieses Landes gelernt und gelebt wird, hat Format auf Bundesebene.

60 Jahre JUNGE GRUPPE. Und Sachsen-Anhalt mittendrin.

**Eure JUNGE GRUPPE**

Unsere Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt mit unserer Landesvorsitzenden Nancy Emmel





Ihr habt auch Lust, Euch bei unserer Landesfrauengruppe zu engagieren? Die GdP Sachsen-Anhalt mitzugestalten? Dann schreibt uns an [Isa@gdp.de](mailto:Isa@gdp.de) und seid aktiv dabei. Wir freuen uns auf Euch.

# WILD – WEIBLICH – WEGWEISEND

Die 9. Bundesfrauenkonferenz fand vom 1. bis 3. März 2026 im Dorint Hotel in Potsdam unter dem Motto WILD – WEIBLICH – WEGWEISEND statt. Aus Sachsen-Anhalt reisten vier Delegierte an: Doreen Ermisch, Sina Schmidt mit Hund Kalle, Franziska Nehring und Mandy Neumann.

Die Anreise erfolgte für uns ganz entspannt bereits am Sonntag, sodass genügend Zeit blieb, um anzukommen und sich einzufinden. Nach einem herzlichen Empfang im Hotelfoyer trafen nach und nach alle Teilnehmerinnen ein.

Während Mandy am Nachmittag bereits an der Sitzung des Bundesfrauenvorstandes teilnahm, nutzten Doreen, Sina und Franziska die Zeit für einen gemeinsamen Austausch. Die Anträge wurden noch einmal durchgegangen und die gemeinsamen Positionen gefestigt. Den Abend ließen alle Teilnehmerinnen bei einem gemütlichen Abendessen im Hotel ausklingen.

Für uns war diese Konferenz in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Nachdem unser bisheriges Vorstandsmitglied krankheitsbedingt ausgeschieden war und die letzte Bundesfrauenkonferenz coronabedingt nur

in hybrider Form stattgefunden hatte, war es für uns alle das erste Mal in Präsenz. Wir vertraten Sachsen-Anhalt und lernten vieles erst kennen: die Abläufe, die Strukturen, die Menschen dahinter. Wer zum ersten Mal dabei ist, merkt schnell, wie viel Organisation und Abstimmung hinter einer solchen Veranstaltung steckt. Dieses Wissen nehmen wir mit und es wird uns bei unserer eigenen Arbeit im Landesfrauenvorstand zugutekommen.

Die Konferenztage selbst waren intensiv und kurzweilig zugleich. Besonders beeindruckt hat uns die Atmosphäre unter den Delegierten, Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet, die mit großem Engagement und auf Augenhöhe miteinander diskutierten. Diese Energie war spürbar und ansteckend. Die Pausen nutzten wir bewusst, um das Gespräch zu suchen und gezielt auf die Bedeutung unseres Antrags zur Satzungsänderung hinzuweisen. Am Ende fand er die notwendige Mehrheit, ebenso wie unsere drei weiteren Anträge. Damit soll der Vorstand der Frauengruppe künftig als Organ der GdP in der Satzung verankert werden. Das war kein Zufall, sondern das Ergebnis guter Vorbereitung und des direkten Miteinanders vor Ort.



2. März 2026, Berlin, Deutschland,  
9. Bundesfrauenkonferenz der GdP

Ein ganz besonderes Highlight war der Abend im Restaurant El Puerto. Bei gutem Essen, bester Stimmung und Musik wurde bis tief in die Nacht getanzt. Solche Momente schweißen zusammen und zeigen, dass Gewerkschaftsarbeit nicht nur aus Anträgen und Abstimmungen besteht, sondern auch aus dem Miteinander, das dabei entsteht.

Neue Kontakte wurden geknüpft, Gespräche geführt und Netzwerke gestärkt. Die Begegnung mit Kolleginnen aus anderen Bundesländern hat gezeigt, dass viele von uns vor ähnlichen Herausforderungen stehen und dass der Austausch darüber nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Ideen und Anregungen für unsere Arbeit im Landesfrauenvorstand nehmen wir ebenso mit wie die Erkenntnis, was andernorts bereits funktioniert und was sich auf Sachsen-Anhalt übertragen lässt. Auch die Anwesenheit von GdP-Bundesvorsitzendem Jochen Kopelke, mit dem wir ein gemeinsames Foto machen konnten, sowie von Alexander Poitz als Gast, war ein besonderer Moment und unterstrich die Wertschätzung, die der Frauenarbeit innerhalb der GdP entgegengebracht wird.

Als Frauengruppe, deren Mitglieder aus verschiedenen Orten und Bereichen kommen, bleibt im hektischen Arbeitsalltag kaum Raum füreinander. Die Bundesfrauenkonferenz hat genau diesen Raum geschaffen: für inhaltliche Arbeit, persönliche Begegnungen und den Zusammenhalt, der uns als Gruppe stärkt. Wir fahren mit vielen neuen Eindrücken, Impulsen und frischer Motivation nach Hause.

**Die Landesfrauengruppe der GdP Sachsen-Anhalt**



Unsere Teilnehmerinnen (v. l.: Franzi, Mandy, Sina und Doreen) aus Sachsen-Anhalt mit dem Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke

Fotos: Kay Heschelmann



Michael Reichelt, Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, ist mit Beschluss der Landesregierung von Sachsen-Anhalt mit Wirkung vom 1. Juli 2025 zum Polizeibeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt bestellt worden. Reichelt hat in seiner Funktion als Polizeibeauftragter direkten Zugang zum Ministerpräsidenten. Mit der Schaffung der Position wurde eine Festlegung im Koalitionsvertrag umgesetzt.

# Der Polizeibeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zu Gast

Michael Reichelt, Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, ist mit Beschluss der Landesregierung von Sachsen-Anhalt mit Wirkung vom 1. Juli 2025 zum Polizeibeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt bestellt worden. Reichelt hat in seiner Funktion als Polizeibeauftragter direkten Zugang zum Ministerpräsidenten. Mit der Schaffung der Position wurde eine Festlegung im Koalitionsvertrag umgesetzt.

In konstruktiver und offener Atmosphäre fand das erste Treffen zwischen der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen-Anhalt und dem Polizeibeauftragten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Michael Reichelt, statt. Das Gespräch war von Beginn an von gegenseitigem Respekt, Kollegialität und einem Austausch auf Augenhöhe geprägt. Beide Seiten nutzten die Gelegenheit, ihre jeweiligen Aufgaben, Erwartungen und Zielrichtungen darzustellen und mögliche Schnittstellen für eine zukünftige Zusammenarbeit auszuloten.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand zunächst die Arbeit des Polizeibeauftragten sowie die bisherige Entwicklung seines Tätigkeitsfeldes. Seit Einrichtung der Funktion vor gut acht Monaten sind insgesamt 20 Fälle eingegangen, die teilweise sehr weit zurückliegen, beispielsweise datiert ein Sachverhalt in das Jahr 2014 zurück, was die Aufklärungsarbeit sowie die Bearbeitung sehr erschwert. Von den genannten 20 Fällen entfallen 17 auf externe Beschwerden, also Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern, sowie drei auf interne Beschwerden aus dem Kreis der Polizeibeschäftigten. Dreizehn Verfahren konnten bislang (Stand Ende Februar) abgeschlossen werden.

Die Auswertung der bisher bearbeiteten Vorgänge zeigt, dass die abgeschlossenen Beschwerden überwiegend als eher unberechtigt einzustufen waren. Teilweise entstand im Verlauf der Bearbeitung auch der Eindruck, dass nach Einreichen der Beschwerde das Interesse einzelner Beschwerdeführer an einer weiteren inhaltlichen Be-

gleitung oder Vertiefung nicht mehr im ursprünglich zu erwartenden Umfang vorhanden war. Gleichwohl wird jeder Vorgang sorgfältig geprüft, unabhängig von einer ersten Einschätzung oder dem späteren Engagement der Beteiligten.

Weiterhin wurde der formale Ablauf eines Beschwerdeverfahrens erläutert. Nach Eingang einer Beschwerde erfolgt zunächst eine Eingangsbestätigung an die beschwerdeführende Person. In diesem Zuge wird u. a. ein Datenschutzformular versandt, das die rechtlichen Rahmenbedingungen der weiteren Bearbeitung absichert. Im Anschluss wird der Sachverhalt geprüft und, sofern erforderlich, Kontakt mit der betroffenen Behörde aufgenom-

mer/der Beschwerdeführerin als auch der betroffenen Behörde übersandt. Damit wird Transparenz gegenüber allen Beteiligten gewährleistet und zugleich eine nachvollziehbare Dokumentation des Verfahrens sichergestellt.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurde deutlich, dass sowohl die GdP Sachsen-Anhalt als auch der Polizeibeauftragte eine gemeinsame Zielrichtung verfolgen: die Stärkung des Vertrauens in die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt, die Sicherung rechtsstaatlicher Standards sowie die faire und sachliche Aufarbeitung von Vorwürfen oder Konfliktlagen. Die anwesenden Mitglieder des Landesvorstandes der GdP Sachsen-Anhalt betonten ausdrücklich, einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit offen gegenüberzustehen. Sie boten aktiv Unterstützung an, insbesondere dort, wo es um die Einordnung polizeilicher Abläufe, struktureller Rahmenbedingungen oder dienstlicher Besonderheiten geht.

Beide Seiten waren sich einig, dass Transparenz, klare Kommunikation und gegenseitiges Verständnis zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit sind. Beschwerden sind ernst zu nehmen, aber ebenso sachlich und differenziert zu bewerten. Dabei gilt es, sowohl berechnete Anliegen aufzugreifen als auch unbegründete Vorwürfe klar zu benennen, um die Integrität und Professionalität der Polizeibeschäftigten zu schützen.

Das Treffen hat gezeigt, dass ein vertrauensvoller Austausch möglich ist und die institutionellen Rollen klar definiert sind, ohne sich gegenseitig auszuschließen. Vielmehr wurde deutlich, dass eine kooperative Zusammenarbeit im Sinne aller Beteiligten, der Bürgerinnen und Bürger ebenso wie der Polizeibeschäftigten, liegt. Dieses erste Treffen kann daher als gelungener Auftakt für eine künftig sachorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit bewertet werden.



Der Polizeibeauftragte Michael Reichelt im Gespräch mit unserer Landesvorsitzenden Nancy Emmel

men. Der Polizeibeauftragte ist gemäß der geltenden Erlasslage befugt, sich bei Bedarf der Ressourcen der Beschwerdestelle der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt zu bedienen. Diese Möglichkeit stellt sicher, dass fachliche Expertise und administrative Unterstützung effizient eingebunden werden können.

Nach Abschluss der inhaltlichen Prüfung wird ein Abschlussbericht gefertigt. Dieser wird sowohl dem Beschwerdefüh-

**Nancy Emmel,  
Landesvorsitzende**



INFO-DREI

# Personalentwicklung der Polizei in ...

## ... Sachsen

Es ist kein Geheimnis und jeder mitdenkende Unternehmer weiß, dass das Personal der Garant für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und dessen Gewinnerzielung ist. Auch für die Polizei gilt nichts anderes. Wir sprechen zwar hier nicht von Gewinnerzielung; unser Produkt ist die innere Sicherheit. Ein ausreichender Personalbestand sowohl des Polizeivollzugsdienstes als auch der Verwaltung ist für die Erfüllung des polizeilichen Auftrags das wichtigste Kriterium. Diejenigen, die aus den verschiedensten Gründen immer wieder die Anzahl der Polizeibeschäftigten infrage stellen, müssen sich darüber bewusst sein, dass mit jedem Ansetzen des Rotstiftes Aufgaben auf der Strecke bleiben. Dies hat in jedem Falle Auswirkungen auf die innere Sicherheit. Leider ist es nicht das erste Mal, dass solche Gedankengänge durch Sachsen wabern – sowohl in der Wirtschaft als auch in der Polizei. Das Personal wurde und wird mehr und mehr als Kostenfaktor gesehen. Man sieht dies an der Diskussion zur derzeitigen Haushaltsmisere, die vermeintlich nur durch einen spürbaren Personalabbau im öffentlichen Dienst behoben werden kann.

In der Polizei sind wir mit solch einem Vorhaben schon einmal gehörig auf die Schnauze gefallen. Man dachte tatsächlich, dass sich durch die Abnahme und das Altern der Bevölkerung auch die Kriminalität reduziert. Vor 20 Jahren hatte die sächsische Polizei 14.857 Stellen – zu viel, meinten die politischen Weisen und kürzten. Das Ende vom Lied war ein Sturz auf 12.883 Stellen 2016. 2.000 Stellen einfach mal gestrichen, doch hoppla, nichts war mit schwindender Kriminalität. Dafür gab es enorme Überlastungen der verbliebenen Vollzugsbeamten und ein Anhäufen von unbearbeiteten Verfahren. Es kam zu Revierschließungen; Polizeistandorte wurden auf der Landkarte ausradiert. Es wurde im Präventionsbereich gekürzt und der Bereich Verkehr personell um fast 40 Prozent runtergefahren. Daneben traf es die Bereiche der Tarifbeschäftigten wie z. B.

Druckereien, Kfz-Werkstätten, Reinigungskräfte und Kraftfahrer. In regelmäßigen Abständen zogen Unternehmensberatungen wie Micus, Kienbaum oder Berger durch die Polizei, die Einsparpotenziale finden und definieren sollten. So wurde die Privatisierung von Bereichen vorangetrieben, polizeiliche Unterstützungsbereiche ausgedünnt.

Durch den beharrlichen Einsatz der GdP und des Polizei-Hauptpersonalrats wurde dieser Wahnsinn jedoch gestoppt und ab 2017 sollte eine Trendwende eingeleitet werden. Seit 2017 stieg der Stellenanteil langsam wieder von 13.206 auf 14.487 (2025). 400 Stellen fehlen noch, um an die Stellenanzahl von 2006 heranzukommen. Dies und noch einiges on top sind auch dringend notwendig, da die Aufgaben in den letzten Jahren immer mehr zunahmen.

Die GdP hat schon vor Jahren eine sogenannte Mikrobetrachtung der Organisationseinheiten angestrebt. Eine eigene Berechnung mündete in der Forderung nach 16.338 Haushaltsstellen für die Polizei, was sich etwa mit dem Ergebnis einer von der Staatsregierung eingesetzten Fachkommission deckt. Diese errechnete unabhängig von den GdP-Zahlen auf Basis einer derartigen Mikromethodik einen Personalbedarf von 16.014. Davon sind wir derzeit weit entfernt.

Völlig konträr zu dieser notwendigen Entwicklung beginnt jedoch der ganze Irrsinn von Neuem. Lernen aus der Vergangenheit scheint eine Gabe zu sein, die nur Wenigen gönnt ist.

Aufgrund der miserablen Haushaltslage des Freistaates wurde Mitte 2025 eine Organisationsuntersuchung unter dem sperrigen Namen „Überprüfung staatlicher Aufgaben und Prozesse unter Berücksichtigung demografischer und fiskalischer Rahmenbedingungen“ ins Leben gerufen, die unter anderem einen sogenannten „Abbaupfad“ des Personals in der Landesverwaltung anstrebt. Ein Abbau von bis zu 11.000 Stellen ist zu befürchten und die Polizei kein Schonbereich.

Die Wahrheit wird sich spätestens bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2027/2028 zeigen. Ganz konkret wird am geplanten Einstellungskorridor der Polizei zu erkennen sein, in welche Richtung die sächsische Politik gehen möchte. Nachdem in Sachsen in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils jährlich insgesamt 700, 2022 nur noch 600 und 2023 sogar nur noch 500 Einstellungen in den Polizeivollzugsdienst erfolgten, es derzeit lediglich 475 junge Leute sind, soll diese Zahl in der Zukunft auf 400 oder sogar auf 375 abgesenkt werden. Ein Unding, wenn man bedenkt, dass beispielsweise die Fluktuationsquote der Anwärter für die Laufbahngruppe 1.2 Pol aktuell bei bis zu 20 Prozent liegt. In Klarzahlen bedeutet dies, dass von 450 Polizeimeisteranwärtern 90 die Ausbildung nicht beenden. Spinnt man das Rad weiter, bedeutet dies, dass bei geringeren Einstellungszahlen die berechnete Befürchtung besteht, dass die übernommenen Anwärter nicht mehr die Alters- und sonstigen Abgänge ausgleichen werden. Im Klartext bedeutet dies eine klare Bekenntnis der sächsischen Politik zum Stellenabbau in der Polizei!

Und hierbei sprechen wir lediglich vom Polizeivollzugsdienst und noch nicht von der Verwaltung, die für die Aufgabenerfüllung enorm wichtig und nicht wegzudenken ist. Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte halten den gesamten Laden am Laufen und dürfen nicht dafür herhalten, dass in einer Mogelpackung der Abbau des Polizeivollzugsdienstes durch den Wegfall von Verwaltungsstellen kaschiert wird.

2025 waren von den 14.487 Stellen in der Polizei nur 2.355 der Verwaltung zugeordnet (16,3 Prozent). Vor zwei Jahren waren es noch 16,5 Prozent. Die oben genannten Ideen eines Verwaltungsschwundes, gepaart mit der erkennbaren Tendenz der letzten Jahre, sind konträr zur Auffassung, dass es für eine erfolgreiche Polizeiarbeit auf hohem Niveau ein Verwaltungssoll von 17,5 Prozent geben muss.

Jörg Günther/Hagen Husgen



Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das im Jahr 1992 begann. Mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln, sogenannten Stolpersteinen, soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die (v. a. Holocaust) in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Mittlerweile gibt es über 100.000 Stolpersteine in ganz Europa.

FÖRDERVEREIN DER GdP SACHSEN-ANHALT ÜBERNIMMT PATENSCHAFT

# Ein Stein für Otto Avemarg

In Halle erinnert seit Kurzem ein Stolperstein an Otto Avemarg – Schutzpolizist, Gewerkschafter, Sozialdemokrat und Opfer des nationalsozialistischen Terrors. Möglich wurde diese Verlegung durch das Engagement des Fördervereins der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen-Anhalt, der die Patenschaft übernahm und die Kosten trug. Ein Zeichen der Würde und des Gedenkens – von Kollegen für einen Kollegen.



Der Stolperstein für Otto Avemarg

## Ein Mensch, eine Geschichte, ein Stein

Am 12. März 2026 wurde in Halle ein Stolperstein für Otto Avemarg verlegt. Auf dem kleinen, polierten Messingquader, eingelassen in das Pflaster der Großen Märkerstraße 6, stehen sein Name, sein Geburtsjahr und sein Schicksal. Es ist nur ein Stein und doch weit mehr: ein Versprechen, das dieser Mann nicht vergessen wird.

Die Worte, die Stephan Scherf, Mitglied der BG PI Halle der GdP LSA, bei der Verlegung sprach, fassen das Wesen dieser Gedenkstätte treffend zusammen: „Ich stehe hier als Polizist und als Gewerkschafter der GdP LSA. Und ich stehe hier, weil ein Mann an diesem Ort gelebt hat. Weil seine

Geschichte mich berührt. Und weil wir sie nicht vergessen dürfen.“

Drei Sätze, die in ihrer Schlichtheit alles sagen. Denn Otto Avemarg war kein abstraktes Opfer der Geschichte. Er war einer von uns.

## Otto Avemarg – Polizist und Genosse

Otto Avemarg begann 1924 seinen Dienst als Schutzpolizist in Halle. Karriere war nicht sein Ziel. Haltung war es.

Er war Mitglied des sogenannten „Schradler-Verbands“, einem Vorläufer unserer heutigen GdP. Er engagierte sich im „Sturmvogel“, dem Fliegerverband der Werktätigen – ein Mensch, der an Gemeinschaft und gegenseitige Stärkung glaubte. 1931 heiratete er Jella Warman, eine jüdische Frau aus Polen. Ihre Tochter Ellinor wuchs in der Großen Märkerstraße 6 auf, als ganz normale Familie, bis die Nationalsozialisten an die Macht kamen.

Was dann folgte, war die systematische Vernichtung eines Lebens. 1933 wurde Avemarg suspendiert, im Februar 1934 endgültig aus dem Dienst entlassen, weil er Gewerkschafter war und weil er politisch aktiv war. Kolleginnen und Kollegen, die der NSDAP nahestanden, belasteten ihn. Seine Ehe zu seiner jüdischen Frau wurde ihm vorgehalten. Er wurde gedrängt, sich scheiden zu lassen. Er verlor Gehalt, Pension und Bewegungsfreiheit. Schritt für Schritt wurde ihm alles genommen.

Otto Avemarg starb 1959 in Düsseldorf, im Exil, fern seiner Heimat. Seine Versuche, wieder als Polizist zu arbeiten, blieben unbeantwortet.

## Der Förderverein der GdP LSA: Verantwortung übernehmen

Der Stolperstein für Otto Avemarg wäre ohne eine entscheidende Institution nicht verlegt worden: den Förderverein der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt. Er übernahm die Patenschaft

und trug die Kosten der Verlegung und tat damit weit mehr als eine bürokratische Geste. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass der Förderverein der GdP LSA diesen Schritt unternimmt. Es ist eine bewusste Entscheidung: für Erinnerung, für Verantwortung und für das Gedenken an einen Kollegen.

Otto Avemarg war Polizist. Und er wurde von Polizisten, die sich dem Nationalsozialismus andienten, aus dem Dienst gedrängt und verloren gegeben. Dass nun die GdP, die Nachfolgeorganisation jenes Berufsverbands, dem Avemarg angehörte, die Erinnerung an ihn trägt: Das schließt einen historischen Kreis. Das ist Geste und Haltung zugleich.

## Erinnerungskultur als gewerkschaftliche Aufgabe

Erinnerungsarbeit ist keine Pflichtübung. Sie ist eine Haltungsfrage. Mit der Patenschaft für den Stolperstein Avemarg bekennt sich der Förderverein der GdP LSA und die GdP LSA zur demokratischen Tradition ihrer Vorgängerorganisationen und zu den Menschen, die für diese Werte mit ihrer Existenz bezahlten.

Die Botschaft dieses Steins ist an uns alle gerichtet: Schaut hin. Bleibt nicht gleichgültig. Habt Courage, auch dann, wenn sie euch etwas kostet. Denn genau das hätte Otto Avemarg von uns erwartet.

Großer Dank gilt dem Förderverein der GdP Sachsen-Anhalt, der diese Erinnerung ermöglicht und finanziert hat.

**Eure GdP**



**DP – Deutsche Polizei**  
Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle**  
Gustav-Ricker-Straße 62  
39120 Magdeburg  
Telefon (0391) 61160-10  
lsa@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone (01520) 8857561  
Telefon (03473) 802985  
jens.huettich@gdp.de



ISSN 0949-281X

**Die GdP gratuliert****zum 50. Geburtstag**

30.5. Denny Reich

**zum 60. Geburtstag**23.5. Anke Becker  
26.5. Hagen Emmer**zum 65. Geburtstag**6.5. Andreas Pahl  
13.5. Ingolf Jäger**zum 66. Geburtstag**6.5. Klaus-Peter Kuhl  
25.5. Karl-Heinz Zehrl  
29.5. Jürgen Nolte**zum 67. Geburtstag**6.5. Volker Hausigk  
11.5. Frank Rim  
24.5. Peter Eichardt**zum 68. Geburtstag**9.5. Rainer Kinsel  
10.5. Bodo Dietz  
10.5. Bernd Gruhn  
24.5. Lutz Fessel  
25.5. Dietmar Bernecker  
27.5. Jörg Hirschfeld**zum 69. Geburtstag**

7.5. Peter Riemann

**zum 70. Geburtstag**9.5. Bernd Grunert  
10.5. Klaus-Peter Thörmer**zum 72. Geburtstag**17.5. Peter Kohse  
21.5. Burkhard Laurich  
23.5. Rainer Ludwig**zum 74. Geburtstag**

6.5. Rita Heier

**zum 75. Geburtstag**

7.4. Inge Jänsch

**zum 76. Geburtstag**3.5. Ingrid Kuhnt  
13.5. Frank Bauer**zum 77. Geburtstag**15.5. Volker Merbach  
28.5. Claus-Dieter Henke**zum 78. Geburtstag**

5.5. Rolf Kutschera

**zum 79. Geburtstag**

26.5. Volker Jung

**zum 80. Geburtstag**1.5. Detlef Janssen  
5.5. Konrad Kalisch**zum 83. Geburtstag**

11.5. Hans-Ulrich Kukla

**zum 85. Geburtstag**

31.5. Ria Pasbrig

**zum 89. Geburtstag**

19.5. Claus Naue

**zum 90. Geburtstag**

15.5. Werner Hille

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an lsa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

**Jens Hüttich****Redaktionsschluss**

für die Ausgabe 07/2026 ist Freitag, der 29. Mai 2026, und für die Ausgabe 08/2026 ist es Freitag, der 26. Juni 2026.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion****Seniorentermine****SGen der PI Halle**

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle  
am 8. April und am 23. Mai 2026 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

am 11. Juni und am 17. September 2026 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Bereiche PI Halle Haus/Revier Halle und Saalekreis

am 20. und 21. Mai 2026 gemeinsamer Ausflug nach Grillenberg; Meldung an Rolf Kutschera, Telefon (01520) 8871292, und Rainer Ludwig, Telefon (01520) 8859625.

**SGen der PI Magdeburg**Bereich Bernburg

am 28. Mai und am 6. August 2026 um 15 Uhr im Kegel- und Freizeit-Center, in der Krumbholzallee in 06406 Bernburg.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Wir bitten alle Seniorenvertreter, die Termine für die Seniorentreffen für das Jahr 2026 an die Landesredaktion per E-Mail an jens.huettich@gdp.de zu senden.

**Die Landesredaktion****Nachrufe**  
**Wir trauern um:**

Erhard Dallmann (73)  
Günter Fischer (90)  
Dieter Ködderitzsch (61)  
Kerstin Lutter (50)  
Hans-Peter Vogler (73)  
Albrecht Zeller (73)

**Wir werden den Verstorbenen ein  
ehrendes Andenken bewahren.  
Der Landesvorstand**